



Landkreis
Regensburg

BETEILIGUNGSBERICHT

2015

LANDKREIS REGENSBURG

Inhaltsübersicht

1. Grundlegendes

- | | | |
|-----|---------------------------------|--------------|
| 1.1 | Ziel des Beteiligungsberichts | Seite 1 |
| 1.2 | Umfang des Beteiligungsberichts | Seiten 1 – 2 |

2. Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil über 5 %

- | | | |
|-----|---|----------------|
| 2.1 | Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN) | Seiten 3 – 8 |
| 2.2 | Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV) | Seiten 9 – 13 |
| 2.3 | Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft für den Landkreis Regensburg e. G. | Seiten 14 – 16 |
| 2.4 | Gemeinnützige Gesellschaft zur Stärkung des Regionalbewusstseins im Landkreis Regensburg mbH (GSR) | Seiten 17 – 20 |
| 2.5 | Regionalmarketing im Landkreis Regensburg GmbH (RLR) | Seiten 21 – 25 |
| 2.6 | Dienstleistungsgesellschaft der Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg mbH (DKLR) | Seiten 26 – 29 |
| 2.7 | Medizinisches Versorgungszentrum gemeinnützige GmbH der Kreisklinik Wörth a. d. Donau (MVZ) | Seiten 30 – 33 |
| 2.8 | Zweckverband Sparkasse Regensburg | Seiten 34 – 38 |

3. Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

- | | | |
|-----|--|----------------|
| 3.1 | Kulturell-Gemeinnützige Oberpfalz GmbH | Seite 39 |
| 3.2 | BiogasEntwicklungs-GmbH | Seite 39 |
| 3.3 | Kommunale Energiegenossenschaft Regensburger Land (KERL) | Seiten 39 – 40 |
| 3.4 | Regensburg International School GmbH (RIS) | Seite 40 |
| 3.5 | Klinik Kompetenz Bayern e. G. (KKB) | Seiten 40 – 41 |
| 3.6 | Bürger Energie Region Regensburg eG (BERR) | Seiten 41 – 42 |

1 Grundlegendes

1.1 Ziel des Beteiligungsberichts

Der Landkreis Regensburg nimmt einen Teil seiner Aufgaben außerhalb der allgemeinen Verwaltung wahr, da es zweckmäßiger und wirtschaftlicher ist, diese in Rechtsformen des Privatrechts zu erfüllen.

Der Beteiligungsbericht hat die Aufgabe, einen Überblick über die Unternehmen des Landkreises Regensburg in Privatrechtsform und über die Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in Privatrechtsform und Einrichtungen zu geben.

Das Betreiben bzw. die Beteiligung an solchen Unternehmen ist insbesondere zulässig nach Art. 80 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Art. 75 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 der Landkreisordnung für den Freistaat Bayern (LKrO), wenn sichergestellt ist, dass das Unternehmen einen öffentlichen Zweck erfüllt.

Mit der Vorlage dieses Berichts wird ebenfalls den Bestimmungen des Art. 82 Abs. 3 Satz 1 LKrO Rechnung getragen:

Demnach hat der Landkreis Regensburg einen jährlichen Bericht über seine Beteiligungen an Unternehmen in einer Form des Privatrechts zu erstellen, wenn er mindestens 5 % der Anteile hält.

Vordringlichstes Ziel des Berichts ist, für die Kreistagsmitglieder zur Unterstützung ihrer Steuerungsaufgabe Informationen zu liefern, sodass die Erfüllung der Landkreisaufgaben trotz der Auslagerung in Rechtsformen des Privatrechts nachvollziehbar ist.

Zudem soll der Bericht den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Regensburg einen Einblick in die wirtschaftliche Betätigung ihres Landkreises geben.

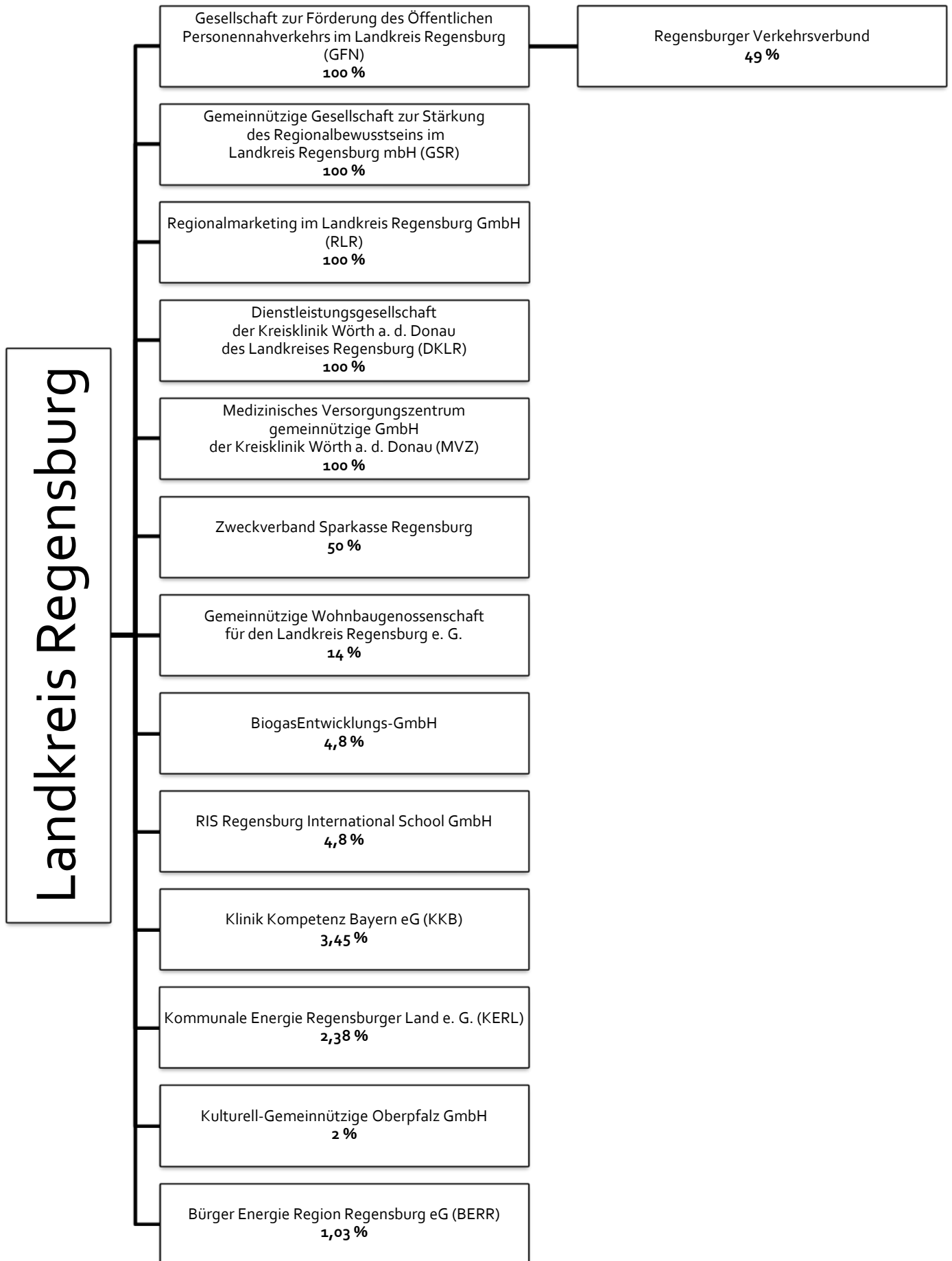
1.2 Umfang des Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht wurde auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der Unternehmen für das Wirtschaftsjahr 2015 erstellt und gibt die geforderte Auskunft über insbesondere die Erfüllung des öffentlichen Zwecks (= Unternehmensgegenstand), die Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft (vgl. Art 82 Abs. 3 Satz 1 LKrO).

Er geht über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus, da er aus Gründen der Vollständigkeit auch den Zweckverband Sparkasse Regensburg ausführlich und die Beteiligungen des Landkreises mit einem Anteil von unter 5 % in verkürzter Form darstellt.

Der Landkreis Regensburg ist derzeit an 5 Unternehmen zu 100 % beteiligt, über den Zweckverband an der Sparkasse Regensburg mit 50 %, über die GFN mbH an der RVV GmbH mit 49 % und an der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft e. G. mit 14 % sowie an 6 weiteren Unternehmen mit jeweils unter 5 %.

Grundlegendes: Ziel und Umfang des Beteiligungsberichts



2 Die Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil über 5 %

2.1 Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

2.1.1 Rechtliche Verhältnisse

2.1.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg. Hierzu kann sich die GFN auch an anderen Unternehmen beteiligen. Dies ist durch die Beteiligung am Regensburger Verkehrsverbund erfolgt, d. h. die GFN vertritt die ÖPNV-Interessen des Landkreises Regensburg auch als Gesellschafterin im RVV.

Die GFN plant, organisiert und finanziert die Verkehrsleistungen im Regionalverkehr und sorgt für die Ausrüstung der Busse mit Steuerungs-, Informations- und Abfertigungsgeräten.

2.1.1.2 Das 3-Ebenen-Modell

Die Stadt und der Landkreis Regensburg haben am 30.07.1981 die öffentlich-rechtliche Arbeitsgemeinschaft Verkehrsverbund Regensburg (VVR) gegründet. Die VVR stellt im sog. 3-Ebenen-Modell die politische Ebene (= 1. Ebene) dar.

Die Aufgabe der VVR ist, den Leistungsumfang für den Verbundverkehr verbindlich festzulegen und für die Abdeckung der im Rahmen des Verbundverkehrs entstehenden Kostendeckungsfehlbeträge Sorge zu tragen.

Die koordinierende Ebene (= 2. Ebene) stellt die RVV GmbH (RVV) dar. Sie wurde am 02.12.1983 gegründet; die GFN ist mit 49 % an der RVV GmbH beteiligt, die Regensburger Verkehrsbetriebe (RVB) mit 51 %. Die GFN besitzt ein jederzeitiges Rückkaufsrecht über 1 % des Geschäftsanteils an der RVV GmbH.

Unternehmensgegenstand der RVV GmbH wiederum ist die wirtschaftliche Bedienung des Nahverkehrs mit ÖPNV-Leistungen und die Koordination der im Verbundraum tätigen Unternehmen. Der RVV GmbH obliegt dabei die Durchführung der zentralen Verkehrsuntersuchungen und -planungen, die Gestaltung der Betriebsleistungen der beteiligten Unternehmen, die Erarbeitung und Weiterentwicklung eines gemeinsamen Verbundtarifs, die Erfassung der Verkehrseinnahmen sowie das Marketing und der Vertrieb.

Die öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen bilden die ausführende Ebene (= 3. Ebene). Sie betreiben den öffentlichen Personennahverkehr und sind durch Verträge mit der RVV GmbH verbunden. Auf dieser Grundlage erbringen sie die Verkehrsleistungen namens und im Auftrag des RVV.

2.1.1.3 Geschäftsführung

Dr. Christoph Häusler
Josef Weigl

Assessor, Hauptgeschäftsführer
Verwaltungsbetriebswirt (BVS), Geschäftsführer Planung,
Produktion und Technik

2.1.1.4 Verwaltungsrat

Tanja Schweiger, Landrätin, Vorsitzende
Willibald Hogger, Stellvertreter der Landrätin
Peter Aumer, Kreisrat
Thomas Dechant, Kreisrat
Dr. Rudolf Ebneith, Kreisrat
Alois Eder, Kreiskämmerer
Stefan Potschaski, Kreisrat
Barbara Rappl, Kreisrätin

Stellvertreter

Johann Jeserer für Stefan Potschaski
Johann Jurgovsky für Thomas Dechant
Elisabeth Kerscher für Peter Aumer
Christian Kiendl für Dr. Rudolph Ebneith
Georg Thaler für Barbara Rappl

Beiräte der GFN im Aufsichtsrat des RVV

Robert Kellner, Leitender Rechtsdirektor
Claudia Wiest, Kreisrätin
Paula Wolf, Kreisrätin

Bezüge von Mitgliedern der Organe der Gesellschaft

Die Bezüge für die Mitglieder des Verwaltungsrates und des Beirats der Gesellschaft betragen im Geschäftsjahr 2015 rd. 54.000 €.
Die Bezüge der Geschäftsführung lagen bei rund 197.000 €.

Abschlussprüfer:

Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

2.1.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf (Auszug)

Die GFN hat im Geschäftsjahr 2015 über den Verkehrsbedienungsvertrag mit dem RVV insgesamt 7.084.219,5 Wagenkilometer in den RVV eingebracht. Die Erhöhung der Betriebsleistung gegenüber dem Vorjahr um 78.000 Wagenkilometer ist auf Änderungen bei den Tagesfahrten und die ganzjährige Auswirkung von Fahrplanmaßnahmen aus dem Vorjahr zurückzuführen.

Nachdem der Verwaltungsrat am 28.04.2014 den Sparbeschluss vom 11.12.2012 mit der Maßgabe aufgehoben hat, den Regionalbusverkehr auf der Grundlage des regionalen Nahverkehrsplans sinnvoll weiterzuentwickeln, wurden folgende Angebotsverbesserungen in den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2015 eingestellt, die zum Fahrplanwechsel am 13.12.2015 entsprechend umgesetzt worden sind:

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

- Grundlegende Überarbeitung der Linie 29: Es werden nicht mehr alle Fahrten direkt nach Regensburg geführt, sondern am Bahnhof Etterzhausen in den Zugverkehr oder an der Haltestelle Nittendorf, Am Bernstein in die Buslinie 28 eingespeist. Mit den damit verbundenen Leistungseinsparungen wurden zusätzliche Fahrten zur Abdeckung des Grundbedarfs bereitgestellt.
- Führung der Taktfahrten der Linie 34 über die Ostumgehung Regensburg, zur Erhöhung der Fahrplanstabilität
- Einrichtung eines Fahrplanangebotes an Sonn- und Feiertagen auf den Linien 21, 24 und 28
- Verbesserung der ÖPNV-Anbindung der Industrie- und Gewerbegebiete Oberheising, Unterheising, Rosenhof und Barbing am Sarchinger Feld mit Anbindung des Freizeitgeländes Guggenberger See
- Einrichtung der neuen Regionalbuslinie 78 „Burgweinting, Bahnhof – BMW - Neutraubling, Krones AG“ im Probetrieb

Zum Schuljahresbeginn am 15.09.2015 ist das Fahrplanangebot im Regionalbusverkehr den Anforderungen des Schülerverkehrs angepasst worden. Insbesondere im Zusammenhang mit der Bedienung der Mittelschulen im Landkreis sowie des Gymnasiums in Lappersdorf wurden neben organisatorischen Maßnahmen auch zusätzliche Leistungen zur Steigerung der Kapazität notwendig.

Die schrittweise Aufnahme des rechnergestützten Betriebsleitsystem (RBL) erfolgte nun endgültig zum 01.01.2016. Damit wird ab 2016 die Qualität des Regionalbusverkehrs insgesamt erhöht, der Betrieb vereinfacht und das Fahrpersonal bei der Abwicklung der Betriebsleistung unterstützt. Eine Anschlusssicherung von Bus zu Bus bzw. von Bus zu Zug ist künftig ebenso möglich wie eine aktuelle Fahrgastinformation in Echtzeit. Mit dem RBL-Betrieb erfolgt zudem der Einstieg in die Lichtsignalanlagenbeeinflussung durch Regionalbusse im Bereich der Stadt Regensburg.

Zeitgleich mit dem RBL-Start erfolgt auch der Einstieg in den Ticketverkauf im Bus über Fahrscheindrucker. Auch dies ist eine wesentliche Qualitätssteigerung. Der Regionalbusbetrieb wird dadurch nicht nur moderner und der Vertrieb insgesamt transparenter, es werden auch die technischen Voraussetzungen für eine Reformierung des Tarifsystems geschaffen. Im Vorfeld hatten RVB und GFN mit Vereinbarung vom 19.03.2015 mit dem RVV den Fahrkartenverkauf in den Bussen übernommen. Der RVV ist aber weiterhin für den Tarif, den Vertrieb und das Ticketing zuständig. Mit der Tarifmaßnahme vom 01.04.2016 wird der Verkauf in den Bussen nur noch über Drucker erfolgen.

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich im Geschäftsjahr 2015 auf 4,115 Mio. € (Vorjahr 3,894 Mio. €) und liegt damit deutlich unter dem geplanten Wert von 4,656 Mio. €. Dieser Rückgang ist überwiegend durch die geringere Unterdeckung beim RVV begründet. Das GFN-Defizit je Wagenkilometer beträgt 0,58 €. Der rechnerische Aufwand pro Einwohner des Landkreises Regensburg liegt bei 21,90 € (Vorjahr 20,88 €). Der Kostendeckungsgrad liegt ohne Einrechnung der ÖPNV-Zuweisung bei 80,95 % (Vorjahr 81,48 %).

Finanzlage

Die Finanzlage der GFN ist geordnet. Zum 31.12.2015 betragen die liquiden Mittel 525.000 €, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 395.000 € bedeutet. Die Liquidität wird durch Einlagen und Kassenkredite des Gesellschafters sichergestellt. In Ausnahmefällen nimmt die GFN einen Kontokorrentkredit bei der Sparkasse Regensburg in Anspruch.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2015 auf 2,474 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 256.000 € erhöht. Der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen liegt bei 70,28 % (Vorjahr 76,13 %). Die Eigenkapitalquote beträgt 66,11 % (Vorjahr 78,91 %). Die prozentuale Minderung ergibt sich zum einen aus dem im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Eigenkapital sowie aus einem Anstieg der Bilanzsumme im Berichtsjahr.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 €.

2.1.3 Zukünftige Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung der GFN wird zunächst durch die Gestaltung des Rechtsrahmens bestimmt. Zum 03.12.2009 ist die Verordnung (EG) 1370/07 in Kraft getreten, die eine grundsätzliche Neuausrichtung gebracht hat. Die notwendigen Anpassungen des deutschen Rechts an die unmittelbar geltende EG-Verordnung sind durch die Neuregelung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) zum 01.01.2013 erfolgt. Die PBefG-Novelle bewirkt insbesondere eine klare Rollenverteilung zwischen Aufgabenträger und Genehmigungsbehörde, eine Regelung des Verfahrens zur Neuerteilung von Genehmigungen und eine Ausgestaltung des Verfahrens zur wettbewerblichen Vergabe einer Dienstleistungskonzession. Die notwendigen Anpassungen im Bayerischen ÖPNV-Gesetz sind noch nicht erfolgt.

Der Regionale Nahverkehrsplan trat zum 01.11.2010 in Kraft. In diesem sind Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV vorgesehen, die die GFN je nach dem Umfang der zur Verfügung stehenden Finanzmittel umsetzen wird. Erste Projekte wie die Einführung eines Schnellbussystems, die Ausweitung des Abend- und Nachtangebots oder die Einführung des Gemeindebusses Wenzenbach wurden bereits realisiert; die Umsetzung weiterer Maßnahmen wurde jedoch wegen des Anstiegs des GFN-Defizits zunächst zurückgestellt. Seit 2015 werden wieder Angebotsverbesserungen durchgeführt.

Das Rechnergesteuerte Betriebsleitsystem ermöglicht eine moderne und rasche Kommunikation, Steuerung und Information im gesamten Regionalbusverkehr. Hervorzuheben sind eine deutliche Verbesserung der Fahrgastinformation, eine effektivere Kontrolle der Leistungsabwicklung und insgesamt eine höhere Qualität des Busverkehrs unter anderem bei der Anschlusssicherung.

Die Geschäftsentwicklung der GFN wird auch beeinflusst durch die Einrichtung des neuen Gymnasiums in Lappersdorf und den Aufbau des Mittelschulsystems im Landkreis. Dies hat einen spürbaren Einfluss auf die Schülerströme im nördlichen und nordwestlichen Landkreis Regensburg. Zahlreiche Schüler haben wegen der geringeren Entfernungen keinen Anspruch mehr auf kostenfreien Schulweg, was zu Einnahmeverchiebungen beim RVV führt. In der Folge sinken beim RVV auch die staatlichen Zuschüsse nach § 45 a PBefG.

Das Ergebnis der GFN ist im Wesentlichen geprägt durch die anteilig zu übernehmende Finanzierungslast für den Regionalbusverkehr und den Schienenverkehr. Insoweit greifen die Chancen und Risiken des RVV auch auf die GFN durch.

Wenn die Stadt Regensburg ihre Pläne zur Errichtung eines Regensburger Kultur- und Kongresszentrums am Ernst-Reuter-Platz weiterverfolgt, besteht die Chance auf die Errichtung eines zusammenhängenden, modernen und zentralen Omnibusbahnhofs nahe dem Hauptbahnhof Regensburg. Damit könnten auch die Fahrgäste des Regionalbusverkehrs bei einheitlicher Qualität die Verkehrsmittel erreichen bzw. wechseln.

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

Weitere Chancen und Risiken für die GFN ergeben sich beispielsweise aus dem Citybus Regensburg und dem Gemeindebus Wenzenbach, welche von der GFN als Betriebsführer betrieben werden.

Eine Prognose über die zukünftige Entwicklung ist schwierig, da diese von Faktoren abhängt, die seitens der GFN nicht beeinflussbar sind. Wenn die Umstände gleich bleiben, sind eine Umsatzsteigerung im niedrigen einstelligen Prozentbereich sowie eine weitere Verschlechterung des Ergebnisses im niedrigen einstelligen Prozentbereich zu erwarten.

Aufgrund der überschaubaren Geschäftsfelder und Unternehmensgröße hat die GFN kein formalisiertes Frühwarnsystem.

Bilanz der GFN 2014 und 2015

	Aktiva	2014 €	2015 €		Passiva	2014 €	2015 €
A.	Anlagevermögen	512 Tsd.	714.285,11	A.	Eigenkapital	1.750 Tsd.	1.635.705,05
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	201 Tsd.	248.365,76	I.	Gezeichnetes Kapital	26 Tsd.	25.564,59
II.	Sachanlagen	138 Tsd.	293.314,78	II.	Kapitalrücklage	5.215 Tsd.	5.321.267,23
III.	Finanzanlagen	173 Tsd.	172.604,57	III.	Gewinnrücklage	404 Tsd.	403.714,60
B.	Umlaufvermögen	1.689 Tsd.	1.738.884,41	IV.	Bilanzverlust	-3.894 Tsd.	-4.114.841,37
I.	Forderungen	769 Tsd.	1.213.703,78	B.	Rückstellungen	219 Tsd.	290.493,00
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99 Tsd.	104.418,58	1.	Rückstellungen für Pensionen	197 Tsd.	194.863,00
2.	Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	599 Tsd.	892.137,17	2.	Sonstige Rückstellungen	22 Tsd.	95.630,00
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	71 Tsd.	217.148,03	C.	Verbindlichkeiten	249 Tsd.	548.188,13
II.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	920 Tsd.	525.180,63	1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24 Tsd.	60.722,41
C.	Rechnungsabgrenzung	17 Tsd.	21.216,66	2.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	126 Tsd.	347.512,27
	-	-	-	3.	Sonstige Verbindlichkeiten	99 Tsd.	139.953,45
	Bilanzsumme	2.218 Tsd.	2.474.386,18		Bilanzsumme	2.218 Tsd.	2.474.386,18

Gewinn- und Verlustrechnung der GFN 2014 und 2015

		2014	2015
		€	€
1.	Umsatzerlöse	16.852 Tsd.	17.162.651,60
2.	sonst. betriebliche Erträge	286 Tsd.	327.389,55
	Summe	17.138 Tsd.	17.490.041,15
3.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.206 Tsd.	16.512.319,56
4.	Personalaufwand	459 Tsd.	467.088,56
	Gehälter	276 Tsd.	310.663,18
	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	183 Tsd.	156.425,38
5.	Abschreibungen	44 Tsd.	62.115,43
6.	sonst. betriebliche Aufwendungen	4.348 Tsd.	4.564.928,94
	Summe	-3.919 Tsd.	-4.116.411,34
7.	Zinsen und ähnliche Erträge	26 Tsd.	11.068,35
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1 Tsd.	9.282,38
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.894 Tsd.	-4.114.625,37
10.	Außerordentliche Aufwendungen	0 Tsd.	0,00
11.	sonstige Steuern	0 Tsd.	216,00
12.	Jahresfehlbetrag	-3.894 Tsd.	-4.114.841,37
13.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-4.195 Tsd.	-3.894.200,77
14.	Entnahme aus der Kapitalrücklage	4.195 Tsd.	3.894.200,77
15.	Bilanzverlust	-3.894 Tsd.	-4.114.841,37

2.2 Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV)

2.2.1 Rechtliche Verhältnisse

2.2.1.1 **Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck**

Die Gesellschaft plant, organisiert und stellt im Auftrag der Aufgabenträger des ÖPNV zum Nutzen der Bevölkerung eine möglichst zweckmäßige und wirtschaftliche Bedienung des gesamten öffentlichen Personennahverkehrs sicher. Die Gesellschaft koordiniert im Benehmen mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft den Schienenpersonenverkehr (SPNV). Dazu nimmt sie insbesondere die Aufgaben der Verkehrsuntersuchung und Verkehrsplanung, der Gestaltung der Betriebsleistungen, der Weiterentwicklung des Verbundtarifs, die Erfassung und Zuordnung der Einnahmen und Beförderungsanteile der Verkehrsunternehmen sowie das Marketing und den Vertrieb wahr. Die Gesellschaft kann Linienverkehre im eigenen Namen und auf eigene Rechnung betreiben (Betriebsführung). Sie fördert und unterstützt die Zusammenarbeit der Verkehrsunternehmen und der Aufgabenträger für den allgemeinen ÖPNV gemäß den Bestimmungen des Bayerischen Gesetzes über den Öffentlichen Personennahverkehr (BayÖPNVG). Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich hierbei auf den regionalen Nahverkehrsraum Regensburg.

2.2.1.2 **Geschäftsführung**

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Kai Müller-Eberstein (seit 01.04.2015)
Frank Steinwede
Josef Weigl

Entgelt der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2015 keine Vergütungen.

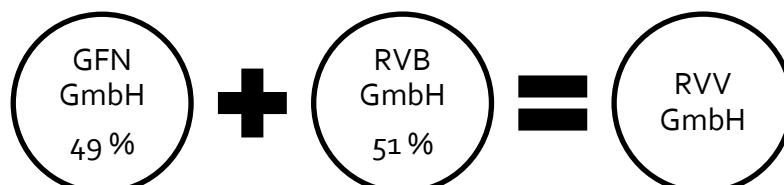
Abschlussprüfer:

WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2.2.1.3 **Gesellschafter**

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN) 49 %

Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH (RVB) 51 %



2.2.1.4 Aufsichtsrat

Joachim Wolbergs, Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Regensburg
Tanja Schweiger, stellv. Vorsitzende	Landrätin des Landkreises Regensburg
Peter Aumer	Kreisrat
Eva Brandl	Konzernbetriebsratsvorsitzende SWR/REWAG KG
Thomas Dechant	Kreisrat
Jürgen Eberwein	Stadtrat
Dr. Rudolf Ebneith	Kreisrat
Alois Eder	Kreiskämmerer
Willibald Hogger	Kreisrat
Hans Holler	Kreisrat
Christa Meier	Stadträtin
Jürgen Mistol	Stadtrat
Stefan Potschaski	Kreisrat
Barbara Rappl	Kreisrätin
Hermann Vanino	Stadtrat
Reimund Wolf	Betriebsratsvorsitzender RVB GmbH

Vorsitzender ist in Jahren mit ungerader Jahreszahl der Oberbürgermeister der Stadt Regensburg, in Jahren mit gerader Jahreszahl die Landrätin des Landkreises Regensburg.

2.2.1.5 Beirat

Dieter Daminger (seit 01.05.2015)	Referent
Xaver Haimerl	Verwaltungsdirektor
Bernd Reinhard Hetzenecker (bis 30.04.2015)	Hauptgeschäftsführer RVB GmbH
Robert Kellner	Leitender Rechtsdirektor
Christine Schimpfermann (seit 01.05.2015)	Referentin
Claudia Wiest	Kreisrätin
Paula Wolf	Kreisrätin

2.2.2 Wirtschaftliche Verhältnisse und Geschäftsverlauf

Der von der RVB zu übernehmende Verlust von 12,4 Mio. € liegt um 1,1 % unter dem Vorjahreswert und deutlich um 9,5 % unter dem Planansatz von 13,7 Mio. €. Auf der Aufwandseite erhöhten sich die Betriebsleistungen der Gesellschafter um 0,9 Mio. €. Ein leichter Zuwachs von 1,8 Mio. € war bei den Umsatzerlösen zu verzeichnen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben hauptsächlich aufgrund der Kosten für die Auswertung der Schienenerhebung 2013 um 0,1 Mio. € zugenommen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der „GFN-Verlustanteil“ in Höhe von 4,2 Mio. € als Zuschuss enthalten. Der RVV-Gesamtverlust beträgt 16,6 Mio. € (Vorjahr: 16,7 Mio. €).

Die entgeltlichen Beförderungen stiegen im Saldo um 593.000 (= 1,7 %). Erwähnenswert ist eine deutliche Zunahme der Beförderungsfälle mit Monats- bzw. Abo-Tickets im Regelverkehr (318.000), Öko-Tickets (173.000), Semester-Tickets (126.000), Monats-Tickets im Ausbildungsverkehr (134.000), Einzel-Tickets (62.000) sowie mit Job-Tickets (43.000). Rückläufig waren die Beförderungszahlen bei den sonstigen Tarifen.

Zum 01.01.2015 wurden die Fahrpreise um 2,7 % erhöht. Die Umsatzerlöse aus den entgeltlichen Beförderungen stiegen insgesamt um 1,0 Mio. € auf 29,7 Mio. €.

Der Anteil der freifahrtberechtigten Schwerbehinderten betrug im Jahr 2015 wie 2014 5,69 %. Die Gesamtzahl der Beförderungsfälle ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % auf 36,373 Mio. gestiegen.

Im Jahr 2015 erbrachten die beiden Verbundpartner GFN und RVB im Verkehrsbedienungsgebiet wie im Vorjahr eine Betriebsleistung von 13,364 Mio. Wagenkilometer. Die Betriebsleistung im Schienenverkehr liegt mit 4,777 Mio. Zugkilometer um 4,8 % über dem Vorjahresniveau. Somit ist die Wagen- und Zugkilometerleistung insgesamt um 298.000 Kilometer angestiegen.

Ertrags- und Aufwandslage

Zu den betrieblichen Erträgen gehören die Umsatzerlöse von 40,5 Mio. € (Vorjahr: 38,7 Mio. €) sowie die sonstigen betrieblichen Erträge von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €), die einen Zuschuss der GFN in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €) enthalten. Die Fahrgeldeinnahmen einschließlich der Erlöse aus dem erhöhten Beförderungsentgelt decken 53,5 % (Vorjahr: 53,2 %) der bezogenen Betriebs- und Dienstleistungen.

Die Materialaufwendungen betreffen fast ausschließlich Aufwendungen für bezogene Leistungen, die sich insbesondere wegen preisbedingt gestiegener Aufwendungen für die Betriebsleistung der Gesellschafter leicht um 1,4 Mio. € erhöht haben. In diesen Aufwendungen sind hauptsächlich die Betriebs- und Dienstleistungen der RVB mit einem Anteil von 57,04 % (Vorjahr: 57,49 %) sowie der GFN mit 30,91 % (Vorjahr: 31,12 %) und der Tarifaussgleich gegenüber der DB Regio AG, der Die Länderbahn GmbH DLB (bis November 2015: Vogtlandbahn GmbH und Regental Bahnbetriebs-GmbH) und der agilis GmbH & Co. KG mit 10,03 % (Vorjahr: 9,90 %) enthalten.

Die weiteren betrieblichen Aufwendungen haben insgesamt um 0,5 Mio. € auf 2,2 Mio. € zugenommen, was hauptsächlich auf höhere Personalaufwendungen sowie höhere sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen ist.

Finanzlage

Die Finanzlage der Regensburger Verkehrsverbund GmbH ist geordnet. Liquiditätsengpässe werden durch Kassenkredite von den Gesellschaftern sowie durch Dispositionskredite mit einem Rahmen von 7,1 Mio. € abgedeckt. Der Finanzmittelfonds enthält ausschließlich flüssige Mittel und hat sich im Geschäftsjahr 2015 um 1,6 Mio. € erhöht.

Die Quote des unveränderten Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 4,6 % (Vorjahr: 5,2 %). Das Fremdkapital setzt sich zusammen aus rückläufigen Rückstellungen von 1,1 Mio. € und Verbindlichkeiten von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €), von denen im Geschäftsjahr 2016 ein Betrag von 2,7 Mio. €, mittelfristig 0,3 Mio. € und langfristig 1,9 Mio. €, fällig werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2015 ist gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. € auf 7,5 Mio. € angestiegen. Die Aktivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch das Umlaufvermögen mit einem Anteil von 93,6 % (Vorjahr: 90,2 %) bestimmt.

Das Anlagevermögen ist durch langfristig verfügbare Mittel gedeckt. Die Zugänge im Jahr 2015 betragen wie im Vorjahr 0,1 Mio. €. Der Investitionsplan 2016 sieht Zugänge von 0,2 Mio. € vor.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

2.2.3 Zukünftige Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2016 sind Umsatzerlöse von 43,4 Mio. € und ein Jahresfehlbetrag von 13,7 Mio. € geplant. Hauptursachen für den Verlustanstieg von 1,3 Mio. € sind höhere Aufwendungen für die Betriebsleistungen der RVB und der GFN und die Anpassung der Entgelte an die Preisentwicklung sowie höhere Ausgleichszahlungen an die Eisenbahnunternehmen. Diese Aufwendungen (4,2 Mio. €) können durch die allgemeine Fahrpreiserhöhung ab 01.04.2016 sowie die höheren Umsatzerlöse vor allem aus der Erweiterung des Schienenverkehrs ab 01.04.2016 nicht komplett gedeckt werden.

Nach der seit 2006 wirksamen Kürzung der Ausgleichsleistungen nach § 45 a PBefG um 12 % hat der Freistaat Bayern 2009 ein „Ideengutachten“ zur Frage einer landesrechtlichen Alternativregelung in Auftrag gegeben. Bei der Reform sollte auch ein demografischer Faktor zum Tragen kommen. Die für 2015 geplante Reform wurde aber wieder verworfen.

Der neue, stärker linienbezogene Ansatz hätte bei der RVV eine Kürzung der Ausgleichsleistungen um jährlich 1,4 Mio. € bis 1,6 Mio. € zur Folge. Der Freistaat strebt dennoch eine Neuregelung an, der Zeitpunkt hierfür ist derzeit nicht absehbar. Somit bleibt es bei den Ausgleichszahlungen in etwa der bisherigen Höhe. Bis zu einer Neuregelung beabsichtigt der Freistaat Bayern, die Sollkostensätze regelmäßig anzuheben. Nach der Sollkostensatzerhöhung zum 01.01.2014 um 3 %, sind bei der RVV Mehreinnahmen von ca. 350.000 € pro Jahr entstanden.

Die RVV, DB Regio AG und weitere am Einnahmepool teilnehmenden Verkehrsunternehmen müssen noch eine Vereinbarung für den finanziellen Ausgleich zur Anerkennung des Bayern-Tickets treffen.

Die Möglichkeiten, eventuelle weitere Kürzungen öffentlicher Mittel für den allgemeinen ÖPNV auszugleichen, sind beschränkt. Der Abbau schwächer nachgefragter Leistungen außerhalb der Hauptverkehrszeiten lässt sich nicht mehr fortführen, da sich dies negativ auf die Fahrgastzahlen und die Einnahmehöhe auswirken würde.

Ab dem Jahr 2015 werden die zuletzt 2014 angehobenen Fahrpreise um 2,7 % erhöht. Zusätzliche Einnahmen sollen durch eine erste Tarifstrukturreform erzielt werden, insbesondere durch die Preissystematik bei den Tages-Tickets sowie die Einführung eines neuen JOB-

TICKETS Plus. Ein weiterer Anreiz zum Abonnement zu wechseln, soll der Wegfall der Mitnahmeregelungen bei den regulären Monats-Tickets sein.

Alle Anstrengungen müssen weiter darauf gerichtet werden, die Fahrgastzahlen zu steigern und so die Erlöse über die reine Fahrpreisanpassung hinaus zu verbessern. Dazu soll auch die Erweiterung des RVV-Gebiets zum 01.04.2016 beitragen.

Bilanz der RVV 2014 und 2015

	Aktiva	2014 €	2015 €		Passiva	2014 €	2015 €
A.	Anlagevermögen	652.568,00	471.886,31	A.	Eigenkapital	347.337,79	347.337,79
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	278.768,00	245.101,31	I.	Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II.	Sachanlagen	373.800,00	226.785,00	II.	Kapitalrücklage	321.337,79	321.337,79
B.	Umlaufvermögen	6.010.926,51	6.988.342,47	B.	Rückstellungen	1.334.571,35	1.076.169,34
I.	Vorräte	86.319,92	49.489,52	C.	Verbindlichkeiten	3.874.354,49	4.931.549,82
II.	Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4.824.037,30	4.248.818,81	D.	Rechnungsabgrenzung	1.109.213,80	1.108.435,75
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.100.569,29	2.690.034,14		-	-	-
C.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensrechnung	0,00	3.158,00				
D.	Rechnungsabgrenzung	1.982,92	105,92		-	-	-
	Bilanzsumme	6.665.477,43	7.463.492,70		Bilanzsumme	6.665.477,43	7.463.492,70

Gewinn und Verlustrechnung der RVV 2014 und 2015

		2014 €	2015 €
1.	Umsatzerlöse	38.705.813,28	40.470.092,42
2.	sonst. betriebliche Erträge	4.673.262,09	4.875.145,35
3.	Materialaufwand	-54.115.254,02	-55.534.938,24
4.	Personalaufwand	-542.759,79	-826.953,60
5.	Abschreibungen	-236.391,24	-250.162,43
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-922.506,58	-1.059.922,32
7.	Finanzergebnis	-143.130,18	-113.830,52
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.580.966,44	-12.440.569,34
9.	Steuern	448,04	-392,00
10.	Erträge aus Verlustübernahme	12.580.518,40	12.440.961,34
11.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	0,00	0,00

2.3 Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft für den Landkreis Regensburg e. G.

2.3.1 Rechtliche Verhältnisse

2.3.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gemeinnützige Genossenschaft wurde im Juni 1950 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau von Wohnungen im eigenen Namen, daneben können auch Wohnungsbauten erworben und der Bau von Wohnungen betreut werden. Der Gegenstand des Unternehmens ist auf den Geschäftsbereich innerhalb des Landkreises Regensburg beschränkt. Das Ziel ist die Linderung der Wohnungsnot durch Bau von sozial günstigen Wohnungen und deren Erhalt.

2.3.1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft ist Kreisangestellter Reinhold Niklas bestellt.

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2015 betragen 400,00 € pro Monat. Steuern und Sozialabgaben in Höhe von 120,00 € monatlich werden von der Genossenschaft übernommen.

2.3.1.3 Vorstandschaft

Siegfried Böhringer	Bürgermeister
Erich Dollinger	Kreisrat
Alfons Lang	Bürgermeister a. D.

2.3.1.4 Aufsichtsrat

Tanja Schweiger	Landrätin, Vorsitzende
Erwin Rist	Bürgermeister a. D.
Dr. Bernhard Bausenwein	Bürgermeister
Heinz Kiechle	Bürgermeister
Anton Rothfischer	Bürgermeister
Johann Thiel	Bürgermeister

Entgelt der Organe:

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates belaufen sich je Sitzung auf 25,56 € Sitzungsgeld. Es fanden zwei Sitzungen statt.

2.3.1.5 Beteiligungen

166 Genossenschaftsmitglieder hielten zum 31.12.2015 Anteile von insgesamt 647. Die Zahl der Anteile hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 4 erhöht. Das Gesamtgeschäftsguthaben beträgt 100.285 €.

Landkreis Regensburg	90 Anteile	13.950,00 € (= 13,910 %)
Verschiedene Gemeinden	145 Anteile	22.475,00 € (= 22,411 %)
Private Mitglieder	412 Anteile	63.860,00 € (= 63,679 %)

2.3.1.6 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug neun Mitarbeiter.

2.3.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der von der Genossenschaft verwaltete, eigene Wohnungsbestand umfasst zum 31.12.2015 insgesamt 111 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 7.475 qm und 23 Garagen.

Die wirtschaftliche Entwicklung kann für das Geschäftsjahr 2015 als gut und stabil eingeschätzt werden. Der bilanzielle Eigenkapitalanteil beläuft sich auf 40,15 % (Vorjahr 39,11 %).

Der Jahresüberschuss beträgt 29.433,01 € (Vorjahr: 73.509,80 €). Die Wohnungen können wie in den letzten Jahren gut vermietet werden. Bei Mieterwechsel ist in der Regel kein längerer Leerstand zu verzeichnen. In den nicht renovierten Wohnungen ist aber weiterhin eine Neuvermietung nur noch nach entsprechender Modernisierung (z. B. Sanitär, Bäder, Elektroinstallation, Fußböden usw.) möglich.

Die Erlösschmälerungen im Vermietungsgeschäft in Höhe von 9.988,40 € (Vorjahr: 1.411,81 €) sind in erster Linie auf Leerstände wegen Mieterwechsel und Modernisierung und vorzeitige Bezugsfertigkeit der Baumaßnahme in Sünching, Friedenstraße 7 a, zurückzuführen.

Die vereinnahmten Nutzungsgebühren (Nettokaltmieten) betragen im Geschäftsjahr 2015 373.809,22 € (Vorjahr: 360.928,49 €).

Für laufende Instandhaltungsmaßnahmen wurden im Jahr 2015 insgesamt 165.994,85 € ausgegeben (Vorjahr 52.615,58 €), davon für die Generalsanierung eines Reihenhauses in Hagelstadt 99.504,30 € (Einbau Heizung, Elektro, Sanitär).

Die Verwaltungskosten betragen 63.883,93 € (Vorjahr: 60.044,76 €) und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr von 522,13 € je Wohnung auf 555,51 € je Wohnung erhöht (6,01 %). Die Mehrausgaben sind insbesondere wegen der Gutachterkosten für die Modernisierungsmaßnahme Barbing in Höhe von 3.552,00 € angefallen.

Ertragslage, Finanzlage, Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2015 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 29.433,01 € abgeschlossen (Vorjahr: 73.509,80 €).

Die Finanzlage des Unternehmens ist geordnet. Die Genossenschaft ist jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Vermögen der Genossenschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Anlagevermögen	4.440.472 €	95,58 % vom Gesamtvermögen
Umlaufvermögen	204.230 €	4,40 % vom Gesamtvermögen
Rechnungsabgrenzung	924 €	0,02 % vom Gesamtvermögen

2.3.3 Zukünftige Entwicklung

Durch die geplante Modernisierungsmaßnahme in Barbing, Kirchstr. 6, wird für das Geschäftsjahr 2016 mit zusätzlichen Investitionskosten in Höhe von ca. 1.655.000 € gerechnet. Aufgrund der langfristigen Finanzierung der Wohnimmobilien ist derzeit keine Gefährdung der finanziellen Entwicklung der Genossenschaft zu befürchten. Mittelfristig ist derzeit aber nicht auszuschließen, dass sich die Finanzierungsmöglichkeiten und die Finanzierungsbedingungen ungünstig entwickeln können. Daher wird die weitere Entwicklung verfolgt, um den sich daraus resultierenden Risiken rechtzeitig begegnen zu können.

Bilanz der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft 2014 und 2015

	Aktiva	2014 €	2015 €		Passiva	2014 €	2015 €
A.	Anlagevermögen	4.446.218	4.440.472	A.	Eigenkapital	1.835.991	1.865.204
B.	Umlaufvermögen	247.851	204.230	B.	Rückstellungen	327.012	225.016
	davon Guthaben bei Kreditinstituten	123.860	73.578	C.	Verbindlichkeiten	2.530.014	2.554.705
C.	Rechnungsabgrenzung	918	924	D.	Rechnungsabgrenzung	1.971	701
	Bilanzsumme	4.694.987	4.645.626		Bilanzsumme	4.694.988	4.645.626

Gewinn und Verlustrechnung der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft 2014 und 2015

		2014 €	2015 €
1.	Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	495.652,99	505.701,29
2.	sonst. betriebliche Erträge	13.136,74	77.545,40
3.	Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung	-179.938,60	-292.143,39
4.	Personalaufwand	-25.094,83	-26.398,13
5.	Abschreibungen	-119.710,92	-127.063,18
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-60.677,72	-57.156,33
7.	Finanzergebnis	-39.721,38	-40.916,17
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	83.646,28	39.569,49
9.	Steuern	- 10.136,48	- 10.136,48
10.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	73.509,80	29.433,01

2.4 Gemeinnützige Gesellschaft zur Stärkung des Regionalbewusstseins im Landkreis Regensburg mbH (GSR)

2.4.1 Rechtliche Verhältnisse

2.4.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Zweck der Gesellschaft ist die Erarbeitung und der Aufbau verschiedener Projekte zur Verbesserung und Stärkung der Wertschöpfung der Region sowie der Bewusstseinsbildung für die Region, die Förderung der Wertschätzung der Menschen zu ihrer Heimat und die Stärkung der regionalen Identität.

Ferner ist Zweck der Gesellschaft die Förderung der Erhaltung der regionalen Kulturlandschaft, die Weiterentwicklung intensiver Lösungswege für eine nachhaltige ideelle Förderung der Region und die dauerhafte Sensibilisierung der Verbraucher für heimische Produkte, regionaler Wirtschaftskreisläufe und ökologischer Zusammenhänge. Weitere Zwecke der Gesellschaft sind die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung kultureller Zwecke (dies ist die ausschließliche und unmittelbare Förderung der Kunst, die Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwelten sowie die Förderung der Denkmalpflege), die Förderung der Erziehungs-, Volks- und Berufsbildung, die Förderung des Naturschutzes und der Landespflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder, des Umweltschutzes und des Hochwasserschutzes, die Förderung der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege sowie die Förderung des Sports, der kulturellen Betätigung, die in erster Linie der Freizeitgestaltung dienen, der Heimatpflege und Heimatkunde und der Förderung der nach § 52 Abs. 2 Nr. 4 der Abgabenordnung gemeinnütziger Zwecke. Dies geschieht unter anderem durch Organisation von Öffentlichkeits- und Bewusstseinsarbeit für die Idee, Verantwortung und das Regionalbewusstsein zu übernehmen.

Im Rahmen der durch die §§ 51 ff. Abgabenordnung gesetzten Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Neben der aktiven Durchführung der Öffentlichkeits- und Bewusstseinsarbeit für die Erreichung dieser Zwecke ist auch die direkte finanzielle Unterstützung dieser Zwecke die Aufgabe der GSR. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich - sofern das die Gemeinnützigkeit nicht beeinträchtigt - an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Gegenstand der Gesellschaft ist nicht die finanzielle und die unmittelbare wirtschaftliche Förderung der Unternehmen der Region, sondern die Realisierung obiger Ansätze.

Die Gesellschaft wurde gegründet am 28.11.2003 und am 04.12.2003 ins Handelsregister eingetragen.

2.4.1.2 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wurde im Rahmen der Geschäftsverteilung des Landratsamts Regensburg durch Herrn Leitenden Rechtsdirektor Robert Kellner unentgeltlich wahrgenommen. Geschäftsführerbezüge fielen nicht an.

2.4.1.3 Verwaltungsrat

Tanja Schweiger	Landrätin, Vorsitzende
Thomas Gabler	Geschäftsführer gabler allfinanz gmbh
Richard Wild	Landwirt
Bruno Schleinkofer	Unternehmer
Rainer Hummel	Diplomingenieur (FH)
Rita Blümel	Landwirtin
Toni Schmid	Musikmeister
Johann Jurgovsky	Bürgermeister
Josef Mandl	Landwirt
Christa Wunderer	M. A. Pflegekraft

Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats betragen im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 1.814,00 €.

2.4.1.4 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Mitarbeiter beschäftigt. Die anfallenden Aufgaben wurden durch den Geschäftsführer und nach Absprache durch Mitarbeiter des Landkreises erledigt.

2.4.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2015 wurden mit insgesamt 484.830,44 € (39,44 % weniger als im Vorjahr) eingenommen. Diese setzen sich aus 483.400,00 € Spendengeldern (Vorjahr: 720.400,00 €), 0,00 € sonstigen betrieblichen Erträgen (Vorjahr: 74.129,31 €), und Zinserträgen zusammen. Letztere sanken von 6.066,50 € um rd. 76,42 % auf 1.430,44 €.

Die Aufwendungen betragen 2015 insgesamt 1.147.943,99 € (Vorjahr: 822.974,71 €). Diese setzen sich größtenteils aus den Aufwendungen für Satzungszwecke 1.134.743,54 € (Vorjahr: 811.025,45 €) zusammen.

In der Folge hat sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Für 2015 ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 663.113,55 € entstanden (Vorjahr: 22.378,90 €).

Vermögenslage

Es gibt keine Vorräte oder Forderungsintensität. Es kann lediglich der Bestand der flüssigen Mittel in Höhe von 2.618.228,66 € dargestellt werden. Alle Daten müssen vor dem Hintergrund einer gemeinnützigen Gesellschaft unter Berücksichtigung der Gesellschaftszwecke betrachtet werden.

Finanzlage

Auf Grund der sehr geringen Passiva (Rückstellungen 4.749,03 € und Verbindlichkeiten 5.584,50 €) konnte weder eine aussagekräftige Bar-, noch kurzfristige, noch mittelfristige Liquidität ermittelt werden. Es kann lediglich der Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 2.618.228,66 € dargestellt werden.

Die Finanzlage war im Jahr 2015 geordnet.

2.4.3 Zukünftige Entwicklung

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten. Der Geschäftszweck liegt nach wie vor in der Erarbeitung und dem Aufbau verschiedener Projekte zur Verbesserung und Stärkung der Wertschöpfung der Region sowie die Bewusstseinsbildung für die Region, die Förderung der Wertschätzung der Menschen zu ihrer Heimat und die Stärkung der regionalen Identität.

Risiken, die sich bei der GSR ergeben könnten, wären die steuerlich fehlerhafte Verwendung und Auszahlung von Spendengeldern, die im schlimmsten Fall einen Verlust der Gemeinnützigkeit und eine entsprechende Nachversteuerung zur Folge hätten.

Folgende Projekte sind für die Zukunft geplant:

- **Burg Wolfsegg**

Erhaltungsaufwendungen der Burg Wolfsegg, deren Treppe, Außenfassade und Dach in naher Zukunft restauriert werden müssen, da nach der Satzung der Landkreis Regensburg für derartige Aufwendungen für die Zukunft aufkommen muss. Hier wird überlegt, eine Rücklage von bis zu 600.000 € zurückzustellen.

- **Schloss Wörth**

Sanierungsaufwendungen des Schlosses Wörth, das zu 43 % dem Landkreis Regensburg gehört. Hier ist in den kommenden Jahren mit bis zu 1.000.000 € Sanierungsaufwendungen zu rechnen.

- **Burg Kallmünz**

Unterstützung der Sanierung der Burg Kallmünz inklusive der Hangsicherung in Kallmünz. Hier ist in den kommenden Jahren mit Sanierungsaufwendungen von bis zu 400.000 € zu rechnen.

- **Heimatmuseum Altenthann**

Unterstützung des Umbaus des Heimatmuseums in Altenthann (u. a. durch Bereitstellung von Tauschland für die Kirche) in Höhe von 800.000 €.

Bilanz der GSR 2014 und 2015

	Aktiva	2014 €	2015 €		Passiva	2014 €	2015 €
A.	Anlagevermögen	5.250,00	2.250,00	A.	Eigenkapital	3.347.428,99	2.684.315,44
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	5.250,00	2.250,00	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Sachanlagen	0,00	0,00	II.	Ergebnisrücklage	3.691.444,13	3.322.428,99
III.	Finanzanlagen	0,00	0,00	III.	Verlust-/ Gewinnvortrag	-346.636,24	0,00
B.	Umlaufvermögen	3.358.496,99	2.692.398,97	IV.	Jahresfehlbetrag	-22.378,90	-663.113,55
I.	Forderungen	74.375,89	74.170,31	B.	Rückstellungen	4.628,00	4.749,03
	Sonst. Vermögensgegenstände	74.375,89	74.170,31	C.	Verbindlichkeiten	11.690,00	5.584,50
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	3.284.121,10	2.618.228,66		-	-	-
C.	Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00		-	-	-
	Bilanzsumme	3.363.746,99	2.694.648,97		Bilanzsumme	3.363.746,99	2.694.648,97

Gewinn und Verlustrechnung der GSR 2014 und 2015

		2014 €	2015 €
1.	Umsatzerlöse	720.400,00	483.400,00
2.	Sonstige betriebliche Erträge	74.129,31	0,00
3.	Abschreibungen	3.000,00	3.000,00
4.	sonstige betriebliche Aufwendungen	819.974,71	1.144.943,99
5.	sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	6.066,50	1.430,44
6.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-22.378,90	-663.113,55
7.	Jahresfehlbetrag	-22.378,90	-663.113,55

2.5 Regionalmarketing im Landkreis Regensburg GmbH (RLR)

2.5.1 Rechtliche Verhältnisse

2.5.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landkreises Regensburg auf dem Gebiet der Regionalvermarktung, insbesondere die Koordination der Aktivitäten von Handel, Handwerk, Industrie, Tourismus und anderen Dienstleistern, die Vorbereitung zum Aufbau eines regionalen Vermarktungsnetzwerks im Landkreis Regensburg sowie die Durchführung entsprechender Veranstaltungen und Projekte.

Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen treffen und alle Geschäfte betreiben, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann.

Dazu gehören insbesondere:

- Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe und der regionalen Wirtschaftskraft durch Erstellen eines Regionalkatalogs.
- Eintreten für eine ökonomische Steuerungsabsicht des Landkreises Regensburg auf dem Gebiet der Regionalvermarktung durch Bewirtschaftung des Herkunftszeichens: „Regensburger Land – Nimm’s regional“, durch Erarbeitung der Teilnahmekriterien für bestimmte Warengruppen, die Überwachung und Einhaltung dieser Kriterien, der Vergabe dieses Zeichens gegen Gebühr sowie die Vermarktung dieses Herkunftszeichens mit allen Möglichkeiten des Marketingkonzepts.
- Planung und Umsetzung weiterer Maßnahmen und Projekte auf dem Gebiet des kommunalen Regionalmarketings, wie z. B. der Aufbau von Regionaltheken und deren Institutionalisierung im Landkreis.
- Verbesserung der allgemeinen Rahmenbedingungen für die Anbieter regionaler Produkte im Landkreis Regensburg.
- Maßnahmen zur Stärkung und Bündelung regionaler Kräfte.

Die Gesellschaft tritt nicht selbst als Marktteilnehmer auf und betreibt keine direkte Förderung von Unternehmen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ohne Gewinnerzielungsabsicht alle Geschäfte vorzunehmen und jede Tätigkeit auszuüben, die dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dient oder ihn fördert, insbesondere kann sie im Rahmen von Art. 80 Abs. 2 LKrO Zweigniederlassungen errichten und andere Unternehmen gleicher oder verwandter Art errichten, betreiben oder sich an solchen in irgendeiner Form beteiligen.

Die Gesellschaft wurde am 12.08.2004 eingetragen.

2.5.1.2 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird im Rahmen der Geschäftsverteilung des Landratsamts durch Herrn Leitenden Rechtsdirektor Robert Kellner unentgeltlich wahrgenommen.

2.5.1.3 Verwaltungsrat

Tanja Schweiger	Landrätin, Vorsitzende
Thomas Gabler	Geschäftsführer Allfinanzversicherung
Richard Wild	Landwirt
Bruno Schleinkofer	Unternehmer
Rainer Hummel	Diplomingenieur (FH)
Rita Blümel	Landwirtin
Toni Schmid	Musikmeister
Johann Jurgovsky	Bürgermeister
Josef Mandl	Landwirt
Christa Wunderer	M. A. Pflegekraft

Bezüge der Organe:

Bezüge für die Mitglieder des Verwaltungsrates fielen im Geschäftsjahr 2015 nicht an.

2.5.1.4 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2015 wurden freie Mitarbeiter beschäftigt. Die anfallenden Aufgaben wurden durch den Geschäftsführer und die freien Mitarbeiter erledigt.

2.5.2 **Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf**

Das Jahresergebnis in Höhe von 21.751,78 € hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, was allerdings auf den Erlass der Mietrückstände für die Jahre 2011 - 2013 in Höhe von 45.505,00 € im Geschäftsjahr 2014 zurückzuführen ist. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 24.700 € verbessert.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um rund 8,5 %. Die gesamten Aufwendungen (Material- und Personalaufwendungen, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und gewinnunabhängige Steuern) haben sich um rund 4 % gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Anzahl der Regionaltheken wuchs im Berichtsjahr auf 119 (Vj. 115). Auch für die Zukunft ist eine weitere Steigerung dieser Zahl geplant.

Das Produktprogramm der Regionaltheke bestand zum 31.12.2015 aus 137 Produkten, die von 24 Lieferanten bezogen wurden. Auf Grund der haltbarkeitsspezifischen Produktauswahl kann mit einer längeren Lagerdauer kalkuliert werden, wobei eine möglichst hohe Umschlagshäufigkeit angestrebt wird.

Der Kapitalbedarf konnte ohne zusätzliches Fremdkapital gedeckt werden.

Das Arbeitskräftepotential bestand im Jahr 2015 aus insgesamt 3 Personen: dem Geschäftsführer Robert Kellner, der vom Landkreis Regensburg für diese Tätigkeit zeitweise abgestellt wird, und 2 freien Mitarbeitern. Im Vorjahr verstärkte ein Minijobber bis Juni 2014 die RLR.

Vermögenslage

Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 2.903,00 €. Es beinhaltet zwei Regale und einen Flaschenkühlschrank (2.174,00 €), einen Stapler (725,00 €) sowie diverse Gegenstände mit einem Erinnerungswert von je 1,00 € (LKW, Computer, Geringwertige Wirtschaftsgüter, Kühlzelle). Das Umlaufvermögen besteht mit 36.603,93 € aus Vorräten, die zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet wurden und aus 43.160,19 € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Rückstellungen wurden in einer Gesamthöhe von 5.100,00 € gebildet. Diese werden für Abschluss und Prüfung verwendet und beinhalten mit 500,00 € die Rückstellung für Archivierung. Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt 15.579,64 €. 13.512,63 € davon beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die noch an Lieferanten ausständig sind und 2.067,01 € aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Anlagenintensität betrug zum 31.12.2015 2,39 %, die Vorratsintensität 30,18 %, die Forderungsintensität 39,07 %.

Die Umschlagsdauer der Vorräte betrug Ende 2015 20 Tage, wobei das Kundenziel 27 Tage betragen hat.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen 574.482,70 €, der Materialaufwand 447.040,57 €, der Steueraufwand 2.266,25 € und der Jahresüberschuss 21.751,78 €.

Die Eigenkapitalrendite betrug zum 31.12.2015 21,81 %, die Gesamtkapitalrendite 17,93 %, die Umsatzrendite 3,79 %, die Materialquote 77,82 % und die Abschreibungsquote 0,13 %.

In 2015 wurden insgesamt 51.485 Beutel Nudeln, 92.377 kg Mehl, 51.269 Gläser Wurst, 12.253 Gläser Nudelsauce, 10.958 Gläser Fruchtaufstriche, 7.919 Beutel Kürbiskerne, 7.604 Flaschen Raps- und Kürbiskernöl, 9.491 Bierkästen (Schatzkisten), 21.870 Liter Apfelsäfte und noch vieles mehr verkauft.

Finanzlage

Die Barliquidität betrug zum 31.12.2015 34.402,36 €.

2.5.3 Zukünftige Entwicklung

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten. Neue Produkte für den Verkauf werden akquiriert. Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen treffen und alle Geschäfte betreiben, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann. Die Gesellschaft tritt nicht selbst als Marktteilnehmer auf und betreibt keine direkte Förderung von Unternehmen.

2.5.3.1 Allgemeiner Risikobericht

Risiken, die sich bei der RLR ergeben könnten, wären lediglich die fehlende Akzeptanz der Endabnehmer für die regionalen Produkte, d. h. der Endabnehmer wendet sich von den regionalen Produkten ab. Das wird allerdings auf Grund der sich entwickelnden Zahlen kaum der Fall sein. Durch qualitativ hochwertige Produkte, entsprechenden Service und striktes Einhalten der definierten Regionalität kann diesen Risiken jedoch entgegengewirkt werden.

2.5.3.2 Spezieller Risikobericht

Die Liquiditätslage ist gut. Der Gesellschafter hat auf die in Vorjahren gestundeten Mieten für die Jahre 2011 bis 2013 von insgesamt 45.405,00 € verzichtet.

Die RLR hat durch den Umzug des Lagers nach Regenstauf einen langfristigen Mietvertrag über 11.400,00 € p.a. abgeschlossen. Die Mietzahlungen müssen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb bedient werden.

Die Gesellschaft verfügt über ein akribisch organisiertes Liefer- und Rechnungswesen; Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Finanzmanagement verfolgt das Unternehmen eine durchaus konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko und zur Aufrechterhaltung der Wirtschaftlichkeit werden monatlich eine Inventur und eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorsitzenden des Verwaltungsrats durchgeführt.

Bilanz der RLR 2015 und 2014

	Aktiva	2015 €	2014 €		Passiva	2015 €	2014 €
A.	Anlagevermögen	2.903,00	2.890,00	A.	Eigenkapital	99.744,78	77.993,00
I.	Sachanlagen	-	-	I.	Gezeichnet. Kapital	25.000,00	25.000,00
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.903,00	2.890,00	II.	Kapitalrücklage	60.540,00	60.540,00
B.	Umlaufvermögen	118.396,42	107.978,20	III.	Verlustvortrag	-7.547,00	-52.086,39
I.	Vorräte	36.603,93	26.875,04	IV.	Jahresüberschuss/fehlbetrag	21.751,78	44.539,39
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.719,60	1.949,28	B.	Rückstellungen	5.975,00	4.900,00
	Waren	34.884,33	24.925,76		Steuerrückstellungen	875,00	-
II.	Forderungen	47.390,13	48.276,55		Sonstige Rückstellungen	5.100,00	4.900,00
	aus Lieferung und Leistung	43.160,19	44.036,63	C.	Verbindlichkeiten	15.579,64	29.239,43
	sonstige Vermögensgegenstände	4.229,94	4.239,92		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.512,63	21.896,93
III.	Kassenbestand, Bankguthaben	34.402,36	32.826,61		Sonstige Verbindlichkeiten	2.067,01	7.342,50
C.	Rechnungsabgrenzung	-	1.264,23		--	-	-
	Bilanzsumme	121.299,42	112.132,43		Bilanzsumme	121.299,42	112.132,43

Gewinn und Verlustrechnung der RLR 2015 und 2014

		2015 €	2014 €
1.	Umsatzerlöse	574.482,70	528.637,67
2.	Sonstige betriebliche Erträge	5,00	36,45
3.	Materialaufwand	447.070,57	407.339,73
4.	Personalaufwand	60,00	1.356,84
5.	Abschreibungen	730,51	500,00
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	102.608,59	118.906,15
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	1.227,01
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.018,03	-655,61
9.	Außerordentliche Erträge	-	45.405,00
10.	Außerordentliches Ergebnis	-	45.405,00
11.	Steuern vom ,Einkommen und vom Ertrag	2.056,25	0,00
12.	Sonstige Steuern	210,00	210,00
13.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	21.751,78	44.539,39

2.6 Dienstleistungsgesellschaft der Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg mbH (DKLR)

2.6.1 Rechtliche Verhältnisse

2.6.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft wurde am 11.06.2004 in das Handelsregister eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen, die insbesondere im Zusammenhang mit dem Betrieb der Kreisklinik Wörth a. d. Donau und sonstigen Einrichtungen des Landkreises Regensburg anfallen. Die DKLR bildet mit dem Eigenbetrieb „Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg“ eine umsatzsteuerliche Organschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Wörth a. d. Donau. Einziger Gesellschafter ist der Landkreis Regensburg.

2.6.1.2 Geschäftsführung

Als alleiniger Geschäftsführer ist Herr Martin Rederer bestellt. Die Geschäftsleitung erhielt im Jahr 2015 keine Vergütung.

2.6.1.3 Aufsichtsrat

Tanja Schweiger	Landrätin, Vorsitzende
Dr. Gerhard Bawidamann	Facharzt für Allg. Medizin
Michael Drindl	Heimleiter
Elisabeth Kerscher	Bürgermeisterin
Max Kolb	Dipl.-Ing. (FH)
Dr. Thomas Mauch	Allgemeinarzt
Anton Rothfischer	Bürgermeister
Prof. Dr. Edwin Schicker	Professor für Informatik
Herbert Schötz	Verwaltungsleiter a. D.
Karl Söllner	Bürgermeister

Bezüge der Organe:

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 2015 keine Sitzungsgelder ausbezahlt.

2.6.1.4 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die DKLR 101 Arbeitnehmer (54,531 Vollkräfte).

2.6.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die erzielten Erträge ergeben sich weitgehend aus Umsatzerlösen aus Leistungen für die Kreisklinik Wörth a. d. Donau in Höhe von 2.007.955,64 €, aus Leistungen für das Landratsamt Regensburg in Höhe von 14.772,00 €, aus Leistungen für die Kliniken im Naturpark Altmühltal in Höhe von 5.408,86 € und aus Leistungen für die Firma Hampel Bau von 83,32 € sowie aus Erstattungen in Höhe von 46.775,33 €, aus periodenfremden Erträgen in Höhe von 1.106,62 € und aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.927,56 €.

Die Betriebsaufwendungen ergeben sich größtenteils aus den Personalaufwendungen (1.987.829,89 €) sowie aus Sachaufwendungen (74.637,28 €) und Abschreibungen (1.032,00 €). Die Vergütung des Personals erfolgte im Jahr 2015 nach dem Tarifvertrag Zeitarbeit der BZA-DGB Tarifgemeinschaft vom 22.07.2003 mit zusätzlichen oder ergänzenden Entgelt- und Arbeitsbedingungen. Der Tarifvertrag ist kündbar mit einer Frist von sechs Monaten erstmals zum 31.12.2016. Aus laufender Geschäftstätigkeit war ein Mittelzufluss von -49.852,47€ zu verzeichnen. Das Vermögen besteht überwiegend aus kurzfristig gebundenen Umlaufvermögen und ist überwiegend aus kurzfristigem Fremdkapital und zu 20,87 % mit Eigenkapital finanziert. Der Finanzmittelbestand beträgt am 31.12.2014 insgesamt 50.052,56 €. Das im Wirtschaftsplan 2015 geplante Betriebsergebnis in Höhe von 15.900 € konnte nicht ganz erreicht werden. Dennoch ist festzustellen, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft insgesamt als gut zu bezeichnen ist. Das im Wirtschaftsplan angestrebte Betriebsergebnis für 2016 ist aus heutiger Sicht zu erwirtschaften. Es wird ein Jahresüberschuss erwartet.

2.6.3 Risikobericht

Das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.02.2015, das zuletzt durch Art. 7 des Tarifautonomiestärkungsgesetzes vom 11.08.2014 geändert worden ist, soll geändert werden (Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes vom 02.06.2016). Im Wesentlichen sollen hier neue gesetzliche Regelungen für den Bereich Arbeitnehmerüberlassung (Leiharbeit) eingeführt sowie im Bereich der Werkverträge, die durch die Rechtsprechung entwickelten Abgrenzungen gesetzlich niedergelegt werden. Dies bedeutet im Wesentlichen die Gleichstellung von Leiharbeitnehmern hinsichtlich des Arbeitsentgelts, mit Stammarbeitnehmern, nach neun Monaten. Die Überlassungshöchstdauer soll 18 Monate betragen. Das In-Kraft-Treten der Änderung ist zum 01.01.2017 vorgesehen.

Diese Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes hat allerdings zur Folge, dass die Rahmenbedingungen nach 9 Monaten wieder weitestgehend egalisiert werden. Auf Seiten der Klinik Kompetenz Bayern laufen derzeit Gespräche, wie man den geplanten Gesetzesentwurf in der Praxis umsetzen wird. Klar ist, dass hier ein Paradigmenwechsel angestrebt wurde und dieser auch weitreichende Folgen auf die DKLR ab Oktober 2017 haben wird.

2.6.4 Zukünftige Entwicklung

Die Entwicklung der weiteren zwei Jahre der Gesellschaft bei der geplanten Rechtsgebung wird als sehr verhalten eingestuft. Trotzdem werden weiterhin in geringem Umfang Jahresüberschüsse (bis zu 5.000 €) angestrebt.

Aufgrund der derzeit herrschenden Arbeitsmarktlage wird es immer schwieriger, die erforderlichen qualifizierten Arbeitskräfte weiterhin zu gewinnen.

Die Fluktuation im Eigenbetrieb „Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg“ wird, wenn möglich dazu genutzt, den Personalbedarf über die DKLR abzudecken (wenn auch zukünftig nur für 9 Monate). Darüber hinaus werden auch weiterhin Leistungen nach außen erbracht. Die bestehende Geschäftspolitik wird unter veränderten Rahmenbedingungen beibehalten. Die Unternehmensleitung sieht der Zukunft eher verhalten entgegen und geht davon aus, dass das Ziel, durch den Betrieb der DKLR die Personalkosten im Eigenbetrieb ohne Personalabbau zu reduzieren, erschwert wird.

Bilanz der DKLR 2014 und 2015

	Aktiva	2014 €	2015 €		Passiva	2014 €	2015 €
A.	Anlagevermögen	1.762,55	2.828,54	A.	Eigenkapital	76.713,93	91.160,77
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Sachanlagen	1.761,55	2.827,54	II.	Gewinn- und Verlustvortrag	48.509,59	51.713,93
B.	Umlaufvermögen	414.458,70	432.318,14	III.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.204,34	14.446,84
I.	Forderungen aus Lieferung und Leistung	670,51	0,00	B.	Rückstellungen	194.584,70	291.963,51
II.	Forderung gegen Gesellschafter	290.592,38	372.049,65	C.	Verbindlichkeiten	145.317,62	52.567,40
III.	sonstige Vermögensgegenstände	21.192,79	10.215,93	I.	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	419,41	105,69
IV.	Kassenbestand, Bankguthaben	102.003,02	50.052,56	II.	Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	144.557,40	46.172,51
C.	Rechnungsabgrenzung	395,00	545,00	III.	Sonstige Verbindlichkeiten	340,81	6.289,20
	Bilanzsumme	416.616,25	435.691,68		Bilanzsumme	416.616,25	435.691,68

Gewinn und Verlustrechnung der DKLR 2014 und 2015

		2014 €	2015 €
1.	Umsatzerlöse	1.876.610,89	2.028.136,50
2.	sonst. betriebliche Erträge	21.008,72	49.809,51
3.	Personalaufwand	-1.823.715,61	-1.987.829,89
4.	Abschreibungen	-1.177,15	-1.032,00
5.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-67.917,88	-68.386,10
6.	Ordentliches Betriebsergebnis	4.808,97	20.698,02
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9.	Finanzergebnis	0,00	0,00
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.808,97	20.698,02
11.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.604,63	-6.251,18
13.	Jahresüberschuss	<u>3.204,34</u>	<u>14.446,84</u>

2.7 Medizinisches Versorgungszentrum gemeinnützige GmbH der Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg (MVZ)

2.7.1 Rechtliche Verhältnisse

2.7.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft wurde am 09.08.2013 in das Handelsregister eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums i. S. d. § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) zur Erbringung ambulanter, fachübergreifender vertragsärztlicher und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung. Der Betrieb des Medizinischen Versorgungszentrums ist räumlich auf das Gebiet des Landkreises Regensburg beschränkt.

Das MVZ bildet mit dem „Eigenbetrieb Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg“ eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Der Sitz der Gesellschaft ist Wörth a. d. Donau. Einziger Gesellschafter ist der Landkreis Regensburg.

2.7.1.2 Geschäftsführung

Als alleiniger Geschäftsführer ist Herr Martin Rederer bestellt.

Der Geschäftsführer erhielt im Jahr 2015 keine Vergütung.

2.7.1.3 Aufsichtsrat

Schweiger Tanja	Landrätin, Vorsitzende
Dr. Gerhard Bawidamann	Facharzt für Allg. Medizin
Michael Drindl	Heimleiter
Elisabeth Kerscher	Bürgermeisterin
Max Kolb	Dipl.-Ing. (FH)
Dr. Thomas Mauch	Allgemeinarzt
Anton Rothfischer	Bürgermeister
Prof. Dr. Edwin Schicker	Professor für Informatik
Herbert Schötz	Verwaltungsleiter a. D., stv. Vorsitzender
Karl Söllner	Bürgermeister

Bezüge der Organe:

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2015 keine Sitzungsgelder ausbezahlt.

2.7.1.4 Mitarbeiter

Im (Jahres-)Durchschnitt beschäftigte das MVZ 5 Arbeitnehmer (1,8 VZ).

2.7.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der Betrieb des Medizinischen Versorgungszentrums wurde zum 01.10.2013 mit den Fachrichtungen Anästhesie und Pneumologie aufgenommen.

Die erzielten Erträge ergeben sich weitgehend aus Umsatzerlösen aus der KV-Abrechnung in Höhe von 235.989,08 €, aus Umsatzerlösen aus der Privat-Ambulanz in Höhe von 90.274,66 € und aus Erlösen aus Gutachten in Höhe von 254,57 €.

Die Betriebsaufwendungen ergeben sich größtenteils aus den Personalaufwendungen (195.097,00 €) sowie den Sachaufwendungen (95.376,66 €) und Abschreibungen (26.312,00 €).

Aus laufender Geschäftstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von 30.255,83 €.

Das im Wirtschaftsplan 2015 geplante Betriebsergebnis in Höhe von 7.400 € wurde erreicht. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist insgesamt als gut zu bezeichnen. Das im Wirtschaftsplan angestrebte Betriebsergebnis für 2016 ist nach den Erkenntnissen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung zu erwirtschaften.

2.7.3 Risikobericht

Der Zeitraum der nachfolgenden Risikobetrachtung ist auf zwei Jahre beschränkt.

Die Abrechnung der bisherigen Quartale hat gezeigt, dass man sich in den RLV (Regelleistungsvolumen) und QVZ (Qualifikationsgebundenen Zusatzvolumen) der jeweiligen Fachgruppen bewegt. Im Quartal 01/2014 hat die Gesellschaft auf Antrag und mit medizinischer Begründung eine Fallzahlerhöhung im Bereich der Pulmologie genehmigt bekommen. In der ambulanten Schmerztherapie konnte zum Quartal 4/2015 erstmals nach Genehmigung die EBM-Ziffer 30704 (Zuschlag schmerztherapeutische Einrichtung) abgerechnet werden. Da diese Ziffer personenbezogen ist, wird diese zu 100 % an Dr. Wolfgang Weigl als Gehalt weitergereicht.

Zusätzlich zum KV-Bereitschaftsdienst, an denen die Gesellschaft Kraft ihrer Sitze teilnehmen muss, übernimmt die Gesellschaft ab 01.01.2014 KV-Bereitschaftsdienste für die an der Kreisklinik Wörth ansässigen Zweitpraxen im Facharztzentrum. Hier ist die Entwicklung der Vergütung dieser Dienste mit den Vergütungen an die Dienstärzte zu beobachten.

2.7.4 Zukünftige Entwicklung

Die Entwicklung der weiteren zwei Jahre der Gesellschaft (unter gleichen rechtlichen Voraussetzungen) wird als positiv eingestuft. Es werden weiterhin in geringem Umfang Jahresüberschüsse (bis zu 10.000 €) angestrebt.

Die Geschäftsführung hat sich in der Aufsichtsratssitzung vom 16.06.2014 die Erlaubnis zur Aufnahme von Verhandlungsgesprächen zum Kauf einer zusätzlichen hälftigen Anästhesie-Zulassung zur Ausweitung der Behandlung von chronischen Schmerzpatienten bei Bedarf erteilen lassen. Die Abrechnung hat gezeigt, dass die Gesellschaft derzeit noch keine weitere hälftige Zulassung benötigt, da sich die Honorare der Schmerztherapie hauptsächlich in den von der KV extra budgetierten Leistungen bewegt.

Außerdem hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 16.06.2014 die Geschäftsführung ermächtigt, jeweils einen hälftigen chirurgischen Sitz zum 01.01.2015 und zum 01.01.2022 von Dr. Bernhard Feuerer zu je 100.000 € zu erwerben. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 25.02.2016 den Verhandlungsspielraum für die Geschäftsführung für den ersten hälftigen Sitz auf 150.000 € erhöht. Damit würde man auch einen Teil der chirurgischen Ermächtigungen der Chefärzte der Kreisklinik langfristig gesichert haben. Die Kaufverhandlungen dazu sind leider derzeit zum Erliegen gekommen. Gründe sind in der gesellschaftsrechtlichen Behandlung der abgebenden Praxis zu sehen, die derzeit von den Gesellschaftern noch zu klären sind.

Bilanz des MVZ 2014 und 2015

	Aktiva	2014 €	2015 €		Passiva	2014 €	2015 €
A.	Anlagevermögen	211.756,00	185.444,00	A.	Eigenkapital	28.998,82	41.450,40
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	205.625,00	182.125,00	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Sachanlagen	6.131,00	3.319,00	II.	Gewinn- und Verlustvortrag	-24.604,37	3.998,82
B.	Umlaufvermögen	151.300,27	146.263,74	III.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	28.603,19	12.451,58
I.	Forderungen aus Lieferung und Leistung	142.063,59	132.507,28	B.	Rückstellungen	7.808,32	10.505,18
II.	Forderung gegen Gesellschafter	0,00	0,00	C.	Verbindlichkeiten	326.328,08	279.831,11
III.	sonstige Vermögensgegenstände	0,00	198,97	I.	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	0,00	0,00
IV.	Kassenbestand, Bankguthaben	9.236,68	13.557,49	II.	Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	273.043,90	237.734,52
C.	Rechnungsabgrenzung	78,95	78,95	III.	Sonstige Verbindlichkeiten	53.284,18	42.096,59
	Bilanzsumme	363.135,22	331.786,69		Bilanzsumme	363.135,22	331.786,69

Gewinn und Verlustrechnung des MVZ 2014 und 2015

		2014 €	2015 €
1.	Umsatzerlöse	345.310,43	326.518,31
2.	Sonstige betriebliche Erträge	541,15	3.653,95
3.	Materialaufwand	-56.088,86	-56.202,71
4.	Personalaufwand	-187.738,00	-195.097,00
5.	Abschreibungen	-26.274,85	-26.312,00
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-45.278,26	-39.173,95
7.	Ordentliches Betriebsergebnis	30.471,61	13.386,60
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.868,42	-935,02
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28.603,19	12.451,58
11.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0
13.	Jahresüberschuss	<u>28.603,19</u>	<u>12.451,58</u>

2.8 Zweckverband Sparkasse Regensburg

2.8.1 Rechtliche Verhältnisse

2.8.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Der Zweckverband Sparkasse Regensburg ist die Trägerkörperschaft der Sparkasse. Die Sparkasse ist ein selbstständiges Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihren Geschäftsbezirk (Stadt und Landkreis Regensburg) den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft -insbesondere des Mittelstandes und der öffentlichen Hand- mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt damit die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

2.8.1.2 Vorstand

Franz Xaver Lindl	Vorsitzender
Dr. Rudolf Gingele	stellv. Vorsitzender
Dr. Markus Witt	Vorstandsmitglied

2.8.1.3 Verwaltungsrat

Tanja Schweiger	Vorsitzende bis 30.04.2015 (stellv. Vorsitzende ab 01.05.2015)
Joachim Wolbergs	Vorsitzender ab 01.05.2014 (stellv. Vorsitzender bis 30.04.2015)
Willi Hogger	weiterer Stellvertreter
Gertrud Maltz-Schwarzfischer	weitere Stellvertreterin
Peter Aumer	
Ludwig Gallmeier	
Dr. Georg Haber	
Norbert Hartl	
Johann Mayer	
Christa Meier	
Horst Meierhofer	
Richard Meindl	
Christian Schlegl	
Harald Stadler	
Georg Thaler	
Volker Tretzel	
Josef Troidl	
Josef Weitzer	

2.8.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Weltwirtschaft war im Jahr 2015 gekennzeichnet durch eine neue, insgesamt schwächere Wachstumsstruktur. Die Schwellenländer, die in den Jahren bis 2013 das Wachstum der Weltwirtschaft hauptsächlich getragen haben, verloren nach ersten Verlangsamungen 2014 auch 2015 weiter an Dynamik.

Einige größere Länder sind 2015 in eine ausgeprägte Krise gerutscht. Selbst China hatte wegen nachlassender Rohstoffnachfrage maßgebliche Schwierigkeiten. Vor allem die Rohölexporture hatten Erlös- und Wachstumseinbußen zu verzeichnen. Dazu kamen in einigen Fällen politische Probleme und auch kriegerisch ausgetragene Konflikte. Länder wie Brasilien oder Russland sind 2015 in eine Rezession geraten. Das Wachstum in den Industrieländern war dagegen wieder etwas robuster.

Die Erholung der Krisenländer Spanien und Irland festigt sich 2015 weiterhin und läuft im deutlich überproportionalen Tempo ab.

Für das Gesamtjahr 2015 wurde eine Jahresrate des realen Bruttoinlandsproduktes von 1,7 % erreicht (Vorjahr 1,6 %). Die stetige wirtschaftliche Entwicklung zeigte sich von den im Jahresverlauf abwechselnden geopolitischen Risiken und Krisen (Griechenland, Ukraine, Terroranschläge) nicht grundlegend erschüttert. Bei dieser Stabilität halfen sicherlich die Stützung durch die günstige Finanzierungssituation, die Abwertung des Euro und der Kaufkraftgewinn durch das billige Öl.

Das Wachstum 2015 wurde von der Binnenwirtschaft getragen. Besonders der Konsum expandierte kräftig. Der private Konsum konnte sich auf eine weiter ausgebauten Beschäftigungslage, steigende Löhne und die hohe verbleibende Kaufkraft angesichts des geringen Preisauftriebs stützen.

Die Sparkasse Regensburg wird sich weiterhin darum bemühen, die Service- und Beratungsqualität zu steigern. Hier möchte man sich besonders auf die Altersvorsorge, Unternehmensnachfolge und steigenden Beratungsbedarf konzentrieren, um die Zufriedenheit der Kunden zu steigern und durch Kundenwachstum Erträge zu generieren.

Die Beratungskonzeptionen der Sparkasse werden systematisch an zukünftige Herausforderungen angepasst. Es wurde weiter in die zukunftsweisende Infrastruktur investiert. Der Ausbau der Sicherheit des Service- und Dienstleistungsangebotes im Internet war auch im Jahr 2015 wieder Schwerpunkt.

Als regional verankertes Unternehmen übernimmt sie auch Aufgaben, die dem Gemeinwohl zugutekommen. Die umfangreiche Förderung von gesellschaftlichen und sozialen Projekten im Geschäftsjahr 2015 macht dieses Selbstverständnis der Sparkasse deutlich.

Zukünftige Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2016 wird eine Seitabwärtsbewegung der Geld- und Kapitalmarktzinsen erwartet. Im Bereich der Kundeneinlagen und Kundenkredite wird nochmals ein Wachstum erwartet. Aufgrund der genannten Entwicklungen wird ein leichter Anstieg der Durchschnittsbilanzsumme prognostiziert. Nach den Ergebnissen des Finanzplanungs- und Prognosesystems wird die Zinsspanne in 2016 merklich zurückgehen.

Es ist nicht zu erwarten, dass die EZB in absehbarer Zeit zu einer Umkehr ihrer extrem expansiven Geldpolitik kommen wird. Die Zinsen auf sichere Anlagen wie Einlagen bleiben auf Jahre hinaus nahe bei Null. Negative Zinsen für Einlagen der Privaten Haushalte sind in der Breite nicht zu erwarten, solange die EZB den Einlagensatz für Banken nicht noch einmal deutlich senkt.

Die aktuellen Rahmenbedingungen schüren bei den Unternehmen Hoffnungen auf eine künftige investitionsfreundlichere wachstumsorientiertere Bundes- und Landespolitik, welche die langfristige Attraktivität des Standortes Bayern sichert. Alles in allem rechnet die bayerische Wirtschaft für 2016 mit einem moderaten Wirtschaftswachstum. Für den Raum Regensburg rechnet man im Vergleich zur gesamten Bundesrepublik – wie in den Vorjahren – auch in 2016 mit einem überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum.

Das Jahresergebnis vor Zuführung von Vorsorgereserven wird prognosegemäß deutlich unter dem Vorjahresergebnis liegen. Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage ist auch im kommenden Jahr eine angemessene Zuführung zum Eigenkapital möglich.

Gesamtaussage zur Prognose 2016: Die Perspektiven für das Geschäftsjahr 2015 beurteilt die Sparkasse aufgrund des – im Vergleich zum Vorjahr – schwierigeren Umfeldes, als Herausforderung. Das Niedrigzinsniveau hat sich zu einem Negativzinsniveau entwickelt und verschärft die Belastungsfaktoren für die Zinsspanne und damit auch für das Betriebsergebnis.

Als Chancen für 2016, die zu einer positiven Abweichung von den Prognosewerten führen könnten, wird Regensburg als stark wachsender Markt, verbunden mit den Kriterien Bevölkerungsanstieg, anhaltendem Immobilienboom und zunehmender Wirtschaftskraft gesehen. An dieser positiven Ausgangslage will die Sparkasse Regensburg weiterhin partizipieren.

Ziel ist es, die Zufriedenheit der Kunden zu steigern, um auf diesem Wege weiteres Kundenwachstum und mehr Erträge zu generieren. Gerade der sich vollziehende demografische Wandel bietet viele Anknüpfungspunkte, wie beispielsweise Altersvorsorge, Unternehmensnachfolge und steigender Beratungsbedarf.

Der vor einigen Jahren erfolgte Umbau der Sparkassenstruktur im Vertrieb, kombiniert mit einer Neupositionierung im Firmen- und Gewerbekundensegment zeigt hinsichtlich der Ertragsumsetzung anhaltend gute Erfolge. Weiter werden strategische Neuausrichtungen vor allem im Privatkundengeschäft angestrebt. Im Rahmen der Vertriebsstrategie 2020 steht die Zielsetzung im Mittelpunkt, die Service- und Beratungsqualität und damit einhergehend, die Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen. Um diese Ziele zu erreichen, erfolgt der Ausbau von Kompetenz- und Beratungszentren sowie von medialen Vertriebswegen.

Bilanz der Sparkasse Regensburg 2014 und 2015

	Aktiva	2014 €	2015 €		Passiva	2014 €	2015 €
A.	Anlagevermögen	45.075 Tsd.	45.919.989,01	A.	Eigenkapital	395.638 Tsd.	414.097.251,58
I.	Immaterielle Vermögen	48 Tsd.	139.893,00	I.	Sicherheitsrücklage	274.948 Tsd.	285.126.220,18
II.	Sachanlagen	39.521 Tsd.	38.640.966,75	II.	Bilanzgewinn	11.367 Tsd.	13.135.374,78
III.	Sonst. Vermögen	5.506 Tsd.	7.139.129,26	III.	Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00 Tsd.	0,00
B.	Umlaufvermögen	3.916.357 Tsd.	4.030.856.437,53	IV.	Fonds für allgemeine Bankrisiken	40.000 Tsd.	45.000.000,00
I.	Barreserve	34.597 Tsd.	58.415.949,27	V.	Rückstellungen	69.323 Tsd.	70.835.656,62
II.	Forderungen an Kreditinstitute	100.427 Tsd.	150.479.014,49	B.	Verbindlichkeiten (Vb)	3.631.906 Tsd.	3.724.943.538,33
III.	Forderungen an Kunden	2.510.001 Tsd.	2.681.096.619,79		Vb gegenüber Kreditinstituten	397.951 Tsd.	313.148.354,99
IV.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	952.151 Tsd.	772.446.599,73	C.	Vb geg. Kunden Verbriefte Vb Treuhand Vb sonst. Vb	3.229.856 Tsd. 51 Tsd. 123 Tsd. 3.925 Tsd.	3.407.698.059,39 20.112,89 95.052,70 3.981.958,36
V.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	319.181 Tsd.	368.418.254,25	D.	Rechnungsabgrenzung	3.052 Tsd.	2.452.199,68
C.	Beteiligungen	66.628 Tsd.	62.503.676,00		-	-	-
D.	Treuhandvermögen	123 Tsd.	95.052,70		-	-	-
E.	Rechnungsabgrenzung	2.413 Tsd.	2.117.834,35		-	-	-
	Bilanzsumme	4.030.596 Tsd.	4.141.492.989,59		Bilanzsumme	4.030.596 Tsd.	4.141.492.989,59

Gewinn und Verlustrechnung der Sparkasse Regensburg 2014 und 2015

		2014 €	2015 €
1.	Zinsüberschuss	71.794 Tsd.	70.970.196,18
	- Zinserträge	105.024 Tsd.	99.222.747,92
	- Zinsaufwendungen	33.230 Tsd.	28.252.551,74
2.	Laufende Erträge	9.931 Tsd.	11.132.258,65
3.	Provisionserträge	26.772 Tsd.	26.380.220,24
4.	Provisionsaufwendungen	1.321 Tsd.	1.340.539,75
5.	Sonstige betriebliche Erträge	4.833 Tsd.	4.353.313,47
6.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-	-
7.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	64.067 Tsd.	67.780.356,03
	- Personalaufwand	45.824 Tsd.	48.366.527,49
	- andere	18.243 Tsd.	19.413.828,54
8.	Abschreibungen und Wertberichtigungen	2.149 Tsd.	2.256.671,39
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.439 Tsd.	6.054.788,55
10.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	2.566 Tsd.	3.385.611,77
11.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	-
12.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	7.514 Tsd.	4.124.005,09
13.	Zuführungen zum Fonds für allg. Bankrisiken	5.000 Tsd.	5.000.000,00
14.	Außerordentliche Erträge	1.000 Tsd.	0,00
15.	Außerordentliche Aufwendungen	-	-
16.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	21.273 Tsd.	22.894.015,96
17.	Außerordentliches Ergebnis	1.000 Tsd.	0,00
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	10.790 Tsd.	9.640.561,45
29.	sonstige Steuern, soweit nicht unter sonst. betriebliche Auf- wendungen ausgewiesen	116 Tsd.	118.079,73
20.	Jahresüberschuss	11.367 Tsd.	13.135.374,78
21.	Einstellungen in Gewinnrücklagen (Sicherheitsrücklage)	-	-
22.	Bilanzgewinn	11.367 Tsd.	13.135.374,78

3 Die Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

3.1 Kulturell-Gemeinnützige Oberpfalz GmbH

3.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Zweck des Unternehmens ist die selbstlose Förderung der Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet. Gegenstand des Unternehmens ist ausschließlich und unmittelbar die Förderung gemeinnütziger Zwecke im Sinne des § 52 Abgabenordnung (AO).

3.1.2 Gesellschafter und ihre Anteile

<u>Stammkapital</u>	<u>Beteiligung des Landkreises</u>
204.516,75 €	4.090,34 € (= 2 %)

3.2 BiogasEntwicklungs-GmbH

3.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 8. Februar 2008 gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Beschaffung (Erwerb, Anpachtung o. ä.) und die Entwicklung genehmigungsfähiger Standorte für Biogasanlagen sowie die Vermietung und Verpachtung solcher Standorte an Betreiber von Biogasanlagen.

3.2.2 Gesellschafter und ihre Anteile

Markt Kallmünz	23.800,00 €	95,2 %
Landkreis Regensburg	1.200,00 €	4,8 %

3.3 Kommunale Energiegenossenschaft Regensburger Land (KERL)

3.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Genossenschaft wurde am 07.12.2011 von den 41 Landkreisgemeinden und dem Landkreis Regensburg gegründet. Die Eintragung in das Genossenschaftsregister erfolgte beim Amtsgericht Regensburg am 19. Juli 2012 unter der Nummer GnR 672.

Unternehmensgegenstand sind die Konzeption, Planung, Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie in der Stadt und dem Landkreis Regensburg sowie eine Beteiligung an diesen und der Absatz der erzeugten Energie.

Darüber hinaus zählt die Beratung und Unterstützung bei der Gewinnung regenerativer Energien sowie die Information darüber sowohl der Genossenschaftsmitglieder als auch von Dritten und der Öffentlichkeit zum Unternehmensgegenstand.

3.3.2 Beteiligungen

Der Landkreis Regensburg und die 41 Landkreisgemeinden halten je den gleichen Mitgliedsanteil an der Genossenschaft (1.000 € bzw. 2,38 %).

3.4 Regensburg International School GmbH (RIS)

3.4.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Berichtszeitraum die Förderung einer internationalen Schule.

3.4.2 Rechtliche Verhältnisse

Mit Übernahmevertrag vom 07.05.2013 wurde der gesamte Schulbetrieb der RIS GmbH zum 01.08.2013 auf die ebenfalls in der Region ansässige Swiss International School gemeinnützige GmbH (SIS GmbH) übertragen, unter deren Trägerschaft die RIS mit ihren spezifischen Strukturen (IB-Standard) in einem eigenen RIS-Zug weitergeführt werden sollte. Aufgrund einer am 20.08.2015 getroffenen Vereinbarung wurde jedoch der RIS-Zug zum Ende des Schuljahres 2014/2015 geschlossen. Somit ist der Schulführungsvertrag vom 07.05.2013 zum 31.08.2015 erloschen.

3.4.3 Gesellschafter und Ihre Anteile

IHK Regensburg	20,0 %
Universität Regensburg	20,0 %
Universitätsklinikum Regensburg	15,0 %
Stadtmarketing Regensburg GmbH	12,7 %
Hochschule Regensburg	10,0 %
Stadt Regensburg	10,0 %
Regionalmarketing Oberpfalz in Ostbayern e. V.	7,5 %
Landkreis Regensburg	4,8 %

3.5 Klinik-Kompetenz-Bayern eG (KKB)

3.5.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Klinik-Kompetenz-Bayern eG wurde im Januar 2011 gegründet. Mit Kreistagsbeschluss vom 30.03.2012 trat die Kreisklinik Wörth a. d. Donau der Klinik-Kompetenz-Bayern eG bei.

Die Klinik-Kompetenz-Bayern eG ist ein freiwilliger Zusammenschluss von bayerischen kommunalen und freigemeinnützigen Krankenhäusern mit folgenden Zielen:

- Sicherung und Verbesserung der flächendeckenden und qualitativ hochwertigen Klinikversorgung
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der Marktposition der einzelnen Einrichtungen
- Know-how-Transfer und Erfahrungsaustausch
- Zusammenarbeit bei der Personalentwicklung

Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

Die Genossenschaft tritt nicht in Konkurrenz zu Krankenhaus- oder Kommunalverbänden (z. B. Bayerische Krankenhausgesellschaft, Bayerischer Städtetag, Bayerischer Landtag). Sie kooperiert mit diesen Verbänden und wird insbesondere in den Bereichen tätig, die von diesen Verbänden nicht erfasst werden.

3.5.2 Vorstand

Manfred Wendl	Klinikum Amberg
Jürgen Winter	Kliniken des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen
Dr. Alexander Schraml	Main-Klinik Ochsenfurt

3.5.3 Genossenschaftsmitglieder

Dem freiwilligen Verbund sind insgesamt 29 Träger mit 52 leistungsstarken kommunalen und freigemeinnützigen Kliniken in Bayern angeschlossen (Stand Ende 2015).

Kreisklinik Wörth	1 Anteil	1.000,00 € (= 3,45 %)
Andere Klinikträger	28 Anteile	29.000,00 € (= 96,55 %)

3.6 **Bürger Energie Region Regensburg eG (BERR)**

3.6.1 Gegenstand des Unternehmens/öffentlicher Zweck

Die Bürger Energie Region Regensburg eG (kurz: BERR eG) mit Sitz in Regenstein wurde im Januar 2012 gegründet und Mitte 2012 erfolgte die Eintragung ins Genossenschaftsregister.

Die Aufgaben der Genossenschaft sind die Planung, die Erstellung und der Betrieb von erneuerbarer Energieanlagen. Außerdem wird sie sich an regenerativen Energieprojekten beteiligen und dafür das Kapital ihrer Mitglieder verwenden.

3.6.2 Vorstand

Joachim Scherrer	Vorstandsvorsitzender
Walter Nowotny	
Ludwig Maier	

Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

3.6.3 Aufsichtsrat

Florian Mann	Vorsitzender
Michael Hentschel	
Josef Baier	
Diana Hehenberger-Risse	
Dr. Stefan Krebs	
Prof. Georg Scharfenberg	
Stefan Wastl	
Ewald Weber	
Uwe Buschmann	

3.6.4 Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfangsbestand zum 01.01.2015	231	1.416
Zugang	10	38
Abgang	0	0
Endbestand zum 31.12.2015	241	1.454

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich verändert um + 19.000 €. Der Wert der Geschäftsguthaben zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 727.000 €.

3.6.5 Beteiligung

Der Landkreis Regensburg ist mit 15 Anteilen zu je 500 € (7.500 € bzw. 1,03 %) beteiligt.

3.6.6 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

2015 erwirtschaftete die BERR eG 143.082,30 €. Die Ausgaben belaufen sich auf 140.996,82 €. Somit besteht ein Jahresüberschuss von 2.085,48 €.